



Ruslan Grinko

Der 29-jährige arbeitet seit acht Jahren in der Spiritbar in Minsk. Nach einer durchzechten Nacht mit Freunden hatte er sich für eine Barkeeperausbildung eingeschrieben und danach diese Stelle gefunden. Sein Traumjob, sagt er.

Spiritbar, Minsk

Die Cocktailbar liegt im Zentrum von Minsk. Im Angebot ist auch der berühmte «White Russian». Er wurde vom belgischen Barkeeper Gustave Tops 1949 in Brüssel erfunden und besteht aus Wodka, süßem Kaffeelikör und Rahm. Bekannt wurde der Cocktail im 1998 erschienenen Film «The Big Lebowski» – als Lieblingsdrink der Hauptfigur, gespielt von Jeff Bridges. In der Spiritbar kostet ein «White Russian» 10 weissrussische Rubel (4 Franken 70).

Weissrussland

Einwohner: 9,5 Millionen
 BIP pro Kopf: 6300 Franken
 Durchschnittsalter: 39 Jahre
 Alkoholkonsum pro Kopf und Jahr (reiner Alkohol): 10,1 Liter
 Abstinenzlerquote: 26,4 Prozent

Schweiz

Alkoholkonsum: 9,4 Liter
 Abstinenzlerquote: 18,8 Prozent

Trinken in Weissrussland auch alle Wodka, so wie man das über Russland sagt?

Nur Studenten, weil er so günstig ist. Zu uns kommen die Leute aber wegen der Cocktails, Weissrussen lieben Cocktails!

Welcher Cocktail ist der beliebteste?

Meistens kreieren wir einen Drink speziell für den Gast, wir wollen damit Emotionen weitergeben.

Welchen Cocktail servieren Sie einer Person, die möglichst schnell betrunken werden will?

Espresso Martini ist ein beliebter Wachmacher. Aber um schnell dicht zu werden, empfehlen wir unseren Hauscocktail Bh+. Er besteht aus Tequila, Rum, Triple Sec und Blue Curaçao und ist ziemlich stark.

Warum kommen die Gäste ausgerechnet in Ihre Bar?

Wegen uns Barkeepern! Wir sind immer sehr charmant und verstehen es, Witze zu reissen und unsere Gäste zu unterhalten. Wir haben eine ausgesprochen gute Stimmung in unserer Bar. Wir spielen Rockmusik, aber auch weissrussische, russische oder ukrainische Musik.

Was für Gäste kommen zu Ihnen?

Vor allem Einheimische und nur wenige Ausländer, Weissrussland hat ja kaum Touristen. Aber ab und zu haben wir Gäste aus Russland, der Ukraine oder Polen in unserer Bar. Vom Alter her würde ich sagen: 25-jährig und älter. Die Gäste sind sehr gemischt, es kommen auch ältere Leute zu uns und tanzen sogar, wie Sie sehen.

Was hat es mit dem Mann auf sich, der eine Kette mit einem Schild um den Hals trägt und wie wild tanzt?

Dort steht «Security Alexander» drauf. Bei uns darf sogar der Türsteher an der Bar etwas trinken! Wir wollen, dass alle eine gute Zeit verbringen und die Stimmung ausgelassen ist.

Vor einem Jahr führten die Minsker Behörden ein Gesetz ein, das Geschäften den Verkauf von Alkohol zwischen 23 und 7 Uhr verbot – Präsident Alexander Lukaschenko hob dieses Gesetz aber nach nur 24 Stunden wieder auf.

Sogar schon zum zweiten Mal, 2015 war der Verkauf von Alkohol in Minsk für zwei Monate zwischen 22 Uhr und 9 Uhr verboten. Dieses Gesetz wurde aber nach der Testphase wieder aufgehoben, mit der gleichen Begründung wie im vergangenen Jahr: Es fördert den Schwarzmarkt und die Produktion von Selbstgebranntem, dessen Qualität man nicht kontrollieren kann. Bei uns lässt sich so ein Verbot nicht durchsetzen, die Leute würden deshalb nicht weniger trinken.

Weissrussland war während mehrerer Jahre weltweit das Land mit dem höchsten Alkoholkonsum pro Person. Hat das Land ein Alkoholproblem?

Nein! Das sind Vorurteile. Sind wir ehrlich: In allen Ländern wird viel Alkohol getrunken.

Und wieso hängen über dem Tresen so viele Schlüssel?

Ach, die haben wir gefunden. Die Gäste verlieren viel hier, Portemonnaies, Ausweise, Taschen oder Kreditkarten. Schauen Sie mal, hier habe ich fünf Pässe und etwa zwanzig Kreditkarten! In unserer Bar geht es halt feuchtfröhlich zu und her.

Interview Eva Hirschi.